

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 110 (1965)  
**Heft:** 35

**Anhang:** Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1965, Nummer 3

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Illustration von  
Marianne Piatti aus  
SJW-Heft Nr. 908  
«Heller Tag»

#### IN DIESEN TAGEN

hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk wiederum vier Neuerscheinungen sowie acht Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Unter den Neuerscheinungen und Nachdrucken finden die jungen Leser, was ihr Herz begehrt. Vor allem wurde diesmal auch an die Kleinen gedacht, die mit zwei Neuerscheinungen und vier Nachdrucken berücksichtigt worden sind. Aber auch die grösseren Kinder, die gerne etwas von fremden Ländern und unserer Geschichte erfahren, kommen gewiss auf ihre Rechnung.

## Neuerscheinungen

Nr. 907 Geheimnisvolle Fluten  
 Nr. 908 Heller Tag  
 Nr. 909 Zürichtal  
 Nr. 910 Der Flohmarkt von Paris

Karl Kuprecht  
 Marianne Hauser  
 Paula Grimm  
 Kurt Büchler

Literarisches  
 Für die Kleinen  
 Geschichte  
 Für die Kleinen

## Nachdrucke

Nr. 514 Killy, das starke Ross; 4. Aufl.  
 Nr. 652 Die Aufnahmeprüfung; 2. Aufl.  
 Nr. 773 Kennst Du Amerika?; 2. Aufl.  
 Nr. 814 Die Reise ins Schlaraffenland; 2. Aufl.  
 Nr. 844 Die Burgunder kommen; 2. Aufl.  
 Nr. 825 Stille Nacht – heilige Nacht; 2. Aufl.  
 Nr. 871 Der Jahrmarktsabend; 2. Aufl.  
 Nr. 872 Wettlauf zum Mond; 2. Aufl.

Elisabeth Lenhardt  
 Edmund Züst  
 Paul Eggenberg  
 Trudi Wünsche  
 Oskar Schär  
 Wehrle/Tramèr  
 Selma Lagerlöf  
 Ernst Wetter

Für die Kleinen  
 Literarisches  
 Reisen und Abenteuer  
 Zeichnen und Malen  
 Geschichte  
 Für die Kleinen  
 Für die Kleinen  
 Technik und Verkehr

## BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 907 *Karl Kuprecht*

GEHEIMNISVOLLE FLUTEN

Reihe: Literarisches

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Margarethe Lipps

In sprachlich sehr gepflegter und ansprechender Art macht das Heft mit sieben Wassersagen aus dem Kanton Zürich bekannt. Wir erfahren, wie nach den Sagen Quellen und Seen entstanden sind, in welchem Zusammenhang das «Vrenelsgärtli» am Glärnisch mit den Menschen am Türlensee steht, wie Eglisau zu seinem Wappenhirsch und seiner weitbekannten Mineralquelle kam. Eine feine Gabe für Märchenfreunde.

Nr. 908 *Marianne Hauser*

HELLER TAG

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Marianne Piatti

In einfachen Versen wird hier auf einer Seite ein Gegenstand aus dem Erfahrungs- und Vorstellungsbereich unserer Kleinen besungen, während die Gegenseite das entsprechende Bild zeigt. Blätter, Vögel, Maus, Wind, Wolken, Frösche, Hasen und Rehe werden vorgestellt. Ein frohmütiges, einfaches Leseheftchen für die erste Lesealterstufe.

Nr. 909 *Paula Grimm*

ZÜRICHTAL

Reihe: Geschichte

Alter: von 13 Jahren an

Illustrationen: Werner Hofmann

1803 fuhren gegen 250 Bauern mit ihren Familien heimlich von ihren Heimstätten im zürcherischen Knaueraamt weg und begaben sich nach der Krim, um dort eine neue Heimat zu finden. Nach schwerer Hinreise und harten, kummervollen

Jahren des Aufbaues entstand endlich eine blühende Bauerngemeinde mit Namen Zürichtal, die 1848 bereits 74 schöne Höfe zählte. Die Verbindung mit der alten Heimat blieb erhalten. Doch fiel die Kolonie 1929 der kommunistischen Herrschaft zum Opfer; die Siedler längst russische Bürger geworden, wurden nach Sibirien verschickt. Das Heft vermittelt einen lebendigen Einblick in das Leben schweizerischer Auswanderer im letzten Jahrhundert und zeigt auch einmal die dunklen Seiten der «Fünften Schweiz».

Nr. 910 *Kurt Büchler*

DER FLOHMARKT VON PARIS

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Jacqueline Blass

Das reizende Heftchen führt seine kleinen Leser auf den Flohmarkt

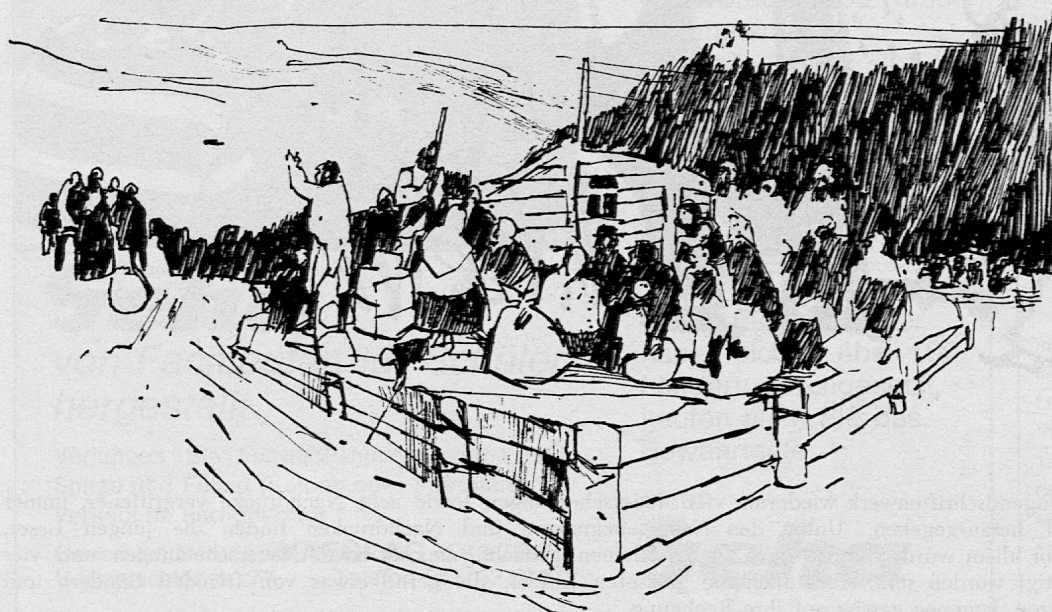


Illustration von  
 Werner Hofmann aus  
 SJW-Heft Nr. 909  
 «Zürichtal»



von Paris. Die tausend und aber-tausend Dinge, die dort zum Ver-kauf angeboten werden, haben viel erlebt. Sie erzählen munter von ihren Erlebnissen. So werden vor-gestellt: eine Negerpuppe, ein Hausschlüssel, ein goldener Hahn, ein Milchkrug, ein Bügeleisen, ein Stuhl. Und jedesmal ist ein kleines Lebensbildchen mit wenigen Wor-ten hingezaubert. Die grosse Pari-ser Grümpelkammer beginnt zu le-ben und zu leuchten. Jedes Bild-chen sitzt und passt genau in den Lebensraum unserer Kleinkinder hinein. Daher werden sie das Heft gern immer wieder lesen.

#### BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

##### IN UNGARN

Karl Friedrich sorgte nun energisch für die sofortige Weiterreise auf Fuhrwerken das Wagtal hinauf. Es waren schwere Tage. Bergauf mus-sen die Erwachsenen bei jedem Wetter zu Fuss gehen. Aber man hielt mutig durch; denn man wollte so schnell wie möglich die russische Grenze erreichen, war doch im Ver-trag auf russischem Boden ein Tag-geld zugesichert. Die guten Schwei-zer kamen sich unter den Plan-wagen vor wie Zigeuner, von denen sie vielen begegneten. Die braven ungarischen Pferde zogen die schweren Wagen in Wind und Re-gen und Schnee. Viele Grossgrund-besitzer nahmen jeweilen am Abend die Emigranten freundlich auf. Das feine Benehmen ihres Führers er-weckte ihre Sympathie. Da und dort wurden die Kinder und Frauen von gütigen Damen beschenkt. Sie durften sich in den Diensträumen waschen und erwärmen, und et-lliche Gutsherren gaben reichlich Pferdefutter. In den Herrschafts-häusern wurde viel musiziert. Da lauschten die ermüdeten Reisenden mit Heimweh in ihren Heulagern und dachten an die trauten Abende daheim, wo man zur Gitarre fröh-liche Lieder gesungen hatte. Man übernachtete meistens in Scheunen. In einer Scheune wurde auch Weih-nachten gefeiert. Trotz allem Elend wollte man wenigstens die Kinder beschenken.

Aus SJW-Heft Nr. 909  
von *Paula Grimm*

ZÜRICHTAL

Reihe: Geschichte

Alter: von 13 Jahren an

Illustrationen: Werner Hofmann



Illustration von Jacqueline Blass aus SJW-Heft Nr. 910 «Der Flohmarkt von Paris»

##### ROLLI – DER BLAUE BALL

Da liege ich zwischen Werkzeug und Nägeln. Ich bin zwar nicht mehr neu. Meine Farbe ist auch nicht mehr frisch. Vor langer Zeit wohnte ich im Spielwarengeschäft. Dann kam Walterli mit seiner Mut-ter. Zum Geburtstag durfte er sich etwas auslesen. Er nahm mich mit. Immer durfte ich bei ihm sein, wenn er spielte. Eines Tages warf er mich in den Garten nebenan. Walterli fand mich nicht mehr. Heidi wohnte in diesem Hause. Sein Vater fischte mich aus dem Gras. Heidi wollte mich aber nicht

behalten. So kam ich zu Albert. Dieser nahm mich sogar mit in die Ferien. Wir fuhren ans Meer. Wie war das schön, im weichen, warmen Sand zu rollen. Doch auch Ferien gehen vorbei, und ich kam wieder nach Paris. An einem Samstag kam Albert auf den Flohmarkt. Er merkte nicht, dass er mich einfach liegenliess.

Aus SJW-Heft Nr. 910  
von *Kurt Büchler*

DER FLOHMARKT VON PARIS

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Jacqueline Blass



Illustration von Margarethe Lipps aus SJW-Heft Nr. 907 «Geheimnisvolle Fluten»

#### HELLER TAG

Im Schilf am Teich  
ist Fröschleins Reich.  
Da wohnt es still,  
springt – wenn es will –  
aufs grüne Blatt  
und isst sich satt,  
fängt Mücken dort;  
dann hüpf es fort  
und quakt ins Rund  
zur Dämmerstund.

In der dunkelschwarzen Nacht,  
wenn der Boden leise knackt,  
wenn es knistert, knastert, pfeift,  
wenn ein Mäuslein hurtig läuft,  
funkeln hell die klaren Sterne  
in der dunkelschwarzen Ferne.

Aus SJW-Heft Nr. 908  
von Marianne Hauser

#### HELLER TAG

Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Marianne Piatti

#### DAS GOLDENE TOR

Ein Hüterbub weidete seine Schafe  
auf der Lachenwiese, nahe beim  
Dorfe Kloten. Die Tiere rupften  
friedlich das Riedgras ab und lies-  
sen dem Hirten Zeit genug, sich  
die Einsamkeit auf seine Weise zu  
vertreiben. Weil er aber ein Träu-  
mer war, schaute und erlauschte er  
vielerlei, was ihm nachher kein  
Mensch glauben wollte. Dieser Ort  
nun war ihm besonders lieb.

Alte Leute hatten ihm abends am  
offenen Herdfeuer schon oft er-  
zählt: Einst stand auf der Lachen-  
wiese eine prächtige Stadt mit star-  
ken Mauern und hohen Türmen.  
Golden leuchteten ihre Tore und  
Dächer in der Sonne. Aber in  
einem Augenblick vernichtete ein  
furchtbares Erdbeben die ganze  
Herrlichkeit. Tief unter der Erde  
musste sie wohl immer noch ver-  
schüttet liegen, die Wunderstadt.  
Daran musste der Hüter denken,  
wenn er mit aufgestützten Ellbogen  
in einer Mulde an einem kleinen  
Weiher lag, der von Weiden, Erlen  
und Schilf umsäumt war. Immerfort  
staunte er auf die spiegelglatte  
Wasserfläche. Er schaute darin  
nicht nur die ziehenden Sommer-  
wolken und die Silberblitze dar-  
über flirrender Libellen. Der Wei-  
hergrund barg ein Geheimnis. Un-  
aufföhrlich wurde feiner, heller  
Sand wie siedender Griessbrei aus  
der Tiefe emporgewirbelt. Dieser  
Sand stieg bis an die Oberfläche,  
und oft trieben damit goldene Flit-  
terchen herauf, die im Sonnenlicht  
glitzerten. Sie schwebten, sanken  
wiederum auf den Grund, bis ein  
neuer Strudel das Spiel wieder-  
holte. Der Schafhirte konnte sich  
daran nicht sattsehen und ver-  
suchte oft, ein paar Körner von dem  
Goldsande zu erhaschen. Aber der  
Glanz erlosch in seiner Hand. War  
es denn nicht Gold von den versun-  
kenen Dächern und Toren, der da  
heraufgewirbelt wurde und sich  
doch nicht festhalten liess? Der  
Knabe träumte viel darüber nach,  
und immer kam ihm dann auch die  
andere Geschichte, die alte Leute  
noch wussten, in den Sinn. Sie war  
ja auch gerade an diesem Ort ge-  
schehen.

Die Edelleute von Kloten gerieten  
dereinst in grosse Not. Der Feind  
belagerte ihre Burg auf dem nahen  
Homberg. Da schafften sie heim-  
lich ihren Reichtum an Gold und  
Zierat aus der dem Untergang  
preisgegebenen Feste und versen-  
kten den ganzen Schatz im Weiher  
auf der Lachenwiese. Auch ein ver-  
goldetes Tor trugen sie ungesehen  
durch den Ring der Belagerer und  
liessen es in die Tiefe sinken.

Aus SJW-Heft Nr. 907  
von Karl Kuprecht

#### GEHEIMNISVOLLE FLUTEN

Reihe: Literarisches  
Alter: von 11 Jahren an  
Illustrationen: Margarethe Lipps